



future.lab

## MEDIENINFO ZUM MEDIENGESPRÄCH

Termin: Donnerstag, 6. Oktober 2016 um 10:00 Uhr  
Ort: Karl-Farkas-Gasse 1, 1030 Wien

## DAS MOBILE STADTLABOR IN OPENMARX

---

Das Mobile Stadtlabor ist ein besonderer Ort der Begegnung, der Auseinandersetzungen, des Dialogs, des Lernens und des Forschens. Es wurde von 30 Architekturstudierenden im Rahmen eines Design-Build-Projekts unter der Leitung von Peter Fattinger konzipiert und gebaut. Im Herbst 2015 wurde es vom Karlsplatz nach Neu Marx übersiedelt. Dort wird es seither baulich und programmatisch zu dem Zwischennutzungsprojekt OPENmarx weiterentwickelt. Studierende haben im Zuge dessen eine Werkstatt, eine Küche und ein Seminarhaus geplant und setzen diese nun sukzessive in die gebaute Realität um. Die future.lab-Initiative treibt währenddessen die Programmierung des Vorhabens weiter und verlinkt den Ort und das Anliegen OPENmarx mit Inhalten und Projekten der Lehre an der TU Wien sowie mit gesamtstädtischen Diskursen zu Stadt(-entwicklung) und Gesellschaft.

OPENmarx richtet sich neben Akteuren aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Forschung an die Nachbarschaft, an Initiativen, Vereine, NGOs aus der Gemeinwesen- und Flüchtlingsarbeit sowie die Zivilgesellschaft.

„Mit dem Mobilien Stadtlabor sollen Universität und Praxis einander näher gebracht werden. Zentral ist dabei der Austausch mit Akteuren aus Stadt, Verwaltung und Planungspraxis sowie die Auseinandersetzung mit dem realen Stadtraum. Das Projekt OPENmarx entwickelt diesen Ansatz in Neu Marx weiter. Ausgangspunkt ist ein Verständnis, wonach Wissensproduktion und -transfer nicht nur an Bildungsinstitutionen stattfindet, sondern ebenso in alltäglichen Situationen, für die es allerdings Räume braucht. In der Konzeption solcher Räume spielen wir als Fakultät für Architektur und Raumplanung sicherlich eine wichtige Rolle und tragen mit Verantwortung. Das Projekt OPENmarx richtet sich an ein breites Akteurspektrum und dabei explizit an die Nachbarschaft. Es ermöglicht uns, Lehrinhalte in den Stadtraum zu tragen und gleichzeitig Erkenntnisse in die Lehre und Forschung mitzunehmen.“ so Rudolf Scheuven, Dekan der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien